

Marianne Koch

Für die Medizin Hollywood den Rücken gekehrt

Die Internistin, Schauspielerin, Moderatorin und Autorin Dr. med. Marianne Koch vollendete Mitte August ihr 90. Lebensjahr. Für die Medizin verließ sie einst den Film, wo sie mit Leinwandgrößen wie Curd Jürgens, Heinz Rühmann, O. W. Fischer, Gregory Peck und Clint Eastwood vor der Kamera gestanden hatte, um ihrer eigentlichen Passion, der Medizin, zu folgen. Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit als Ärztin standen die Aufklärung über Gesundheitsthemen.

Nach ihrer Rückkehr aus Hollywood nahm Koch 1973 ihr 1949 begonnenes Medizinstudium wieder auf und legte im Alter von 43 Jahren das Staatsexamen an der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München ab. 1985 eröffnete sie in München eine

internistische Praxis, in der sie bis 1997 arbeitete.

Medizinisch aktiv blieb sie weiterhin: Koch ist seit 1995 die Schirmherrin der Deutschen Hochdruckliga. Von 1997 bis 2011 stand sie der Deutschen Schmerzliga vor und ist seitdem deren Ehrenpräsidentin. Seit 2020 ist sie Kuratorin in der Stiftung Allgemeinmedizin. 2019 verlieh ihr die Bundesärztekammer für ihr Engagement in der Medizin die Paracelsus-Medaille.

Auch in den Medien blieb Koch als Moderatorin von Gesundheitssendungen präsent. Darüber hinaus hat sie sich als Autorin von Gesundheitsratgebern einen Namen gemacht, darunter mit Büchern wie „Mein Gesundheitsbuch“, „Körperintelligenz“ und „Die Gesundheit unserer Kinder“. In ihrem neuesten Werk „Alt werde ich später“ befasst sie sich mit dem Älterwerden und gibt Tipps, wie man im Alter fit bleiben kann.

Petra Spielberg



Marianne Koch

Foto: picture alliance/Thomas Schulze

Wolfgang U. Eckart †

Herausragender Medizinhistoriker und Lehrer

Wer sich interessehalber oder professionell mit der Medizingeschichte befassen will, der findet in den Büchern des am 16. August im Alter von 69 Jahren verstorbenen Heidelberger Medizinhistorikers Prof. Dr. med. Wolfgang U. Eckart alles, was er braucht.

Seine nicht nur bei Studierenden populäre „Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin“ liegt inzwischen in einer 8., neu bearbeiteten Auflage vor. Seine „Illustrierte Geschichte der Medizin“, die den Zeitraum von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart abdeckt, bietet dem Leser neben wenig bekannten Bildern zur Medizingeschichte auch einen prägnanten Überblick über den medizinischen Fortschritt der letzten 200 Jahre, der die Schattenseite der modernen Medizin nicht ausklammert. Da es keine geregelte Aus-, Fort- und Weiterbildung im Fach Medizingeschichte gibt, er-

setzt das von ihm mitverfasste Werk „Medizingeschichte. Eine Einführung“ quasi ein ganzes Curriculum. Der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts, dem Ersten Weltkrieg, widmete er zwei viel beachtete Bücher.

Eckart war von 1992 bis 2017 Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität Heidelberg, von 1996 bis 1998 Präsident der Vereinigung für Wissenschaftsgeschichte sowie ab 2009 Mitglied der Leopoldina. Für seine Verdienste um die Medizingeschichte wurde er 2016 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die Medizingeschichte in Deutschland verliert mit ihm einen der ganz großen Gelehrten und einen Menschenfreund.

Prof. Dr. Robert Jütte



Wolfgang U. Eckart

Foto: Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg

NAMEN UND NACHRICHTEN

Dr. med. Georg Bollig (54) wurde im Juni der Verdienstorden des Landes Schleswig-Holstein für seine Arbeit und sein Engagement in der Hospizarbeit verliehen. Er ist Initiator der „Letzte Hilfe Kurse“ und tritt seit vielen Jahren dafür ein, Menschen die Angst vor der Berührung mit dem Tod zu nehmen.

Prof. Dr. med. Stefan Müller-Lissner (71), ehemaliger Chefarzt der Abteilung Innere Medizin und Ärztlicher Direktor der Berliner Park-Klinik Weißensee, wurde für seine herausragenden Verdienste um die ärztliche Fortbildung, insbesondere auf dem Gebiet der Evidenzbasierten Medizin, mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde ihm von PD Dr. med. Peter Bobbert, Präsident der Ärztekammer Berlin, im Namen des Vorstandes der Bundesärztekammer überreicht.

EB

AUFGABEN UND ÄMTER

PD Dr. med. Claudia Blattmann (47), Kinder-Hämatologin, -Onkologin und Palliativmedizinerin, ist seit Juli Ärztliche Direktorin der Kinderonkologie am Klinikum Stuttgart, wo sie bereits seit 2012, zuletzt als Leitende Oberärztin, tätig ist. Sie folgt auf Prof. Dr. med. Stefan Bielack, der sich zukünftig auf wissenschaftliche Projekte und Studien am Klinikum konzentriert.

Dr. med. Mahdis Najafpour (44) ist seit Juli Chefarztin der Gynäkologie am Krankenhaus Porz. Zuletzt war sie als Chefarztin in der Frauenklinik des St. Remigius Krankenhaus in Opladen-Leverkusen tätig.

Prof. Dr. med. Alexandra Philippen (51), Direktorin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Bonn, ist seit Anfang Juli stellvertretende Ärztliche Direktorin am Universitätsklinikum Bonn (UKB). Sie ist seit 2018 am UKB und in dieser Funktion als Nachfolgerin von Prof. Dr. med. Jörg Kalff Mitglied im fünfköpfigen UKB-Vorstand.

PD Dr. med. Michael Westhoff (64) ist seit Juli Ärztlicher Direktor der Lungenklinik Hermer. Er ist dort als Chefarzt der Pneumologie mit dem Schwerpunkt Intensiv-/ Beatmungs- und Schlafmedizin tätig.

EB